

Pädagogische Konzeption Kindertagespflegestelle

Stadtkäfer

Christiane Steinhoff und Ilda Sabanoski
Nordstraße 50
59269 Beckum
Telefon: 02521 824490 34
E-Mail: stadtkaefer@muetterzentrum.info
www.muetterzentrum.info



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Rahmenbedingungen	3
Wir stellen uns vor	3
Christiane Steinhoff.....	3
Ilda Sabanoski.....	3
Räumlichkeiten der Stadtkäfer.....	3
Lage der Stadtkäfer	4
Gesetzliche Grundlagen	4
Eingewöhnung.....	4
Abschiede und Übergänge	4
Ziele und Formen pädagogische Arbeit mit den Kindern.....	5
Unser Bild vom Kind	5
Freispiel	5
Ein Tag bei den Stadtkäfern	6
Öffnungs- und Schließzeiten	6
Förderung in verschiedenen Bildungsbereichen.....	6
Bewegung.....	6
Körper, Gesundheit und Ernährung	7
Sprache und Kommunikation	7
Soziale und (inter)kulturelle Bildung.....	7
Musisch-ästhetische Bildung.....	8
Mathematische Bildung	8
Naturwissenschaftlich-technische Bildung	8
Ökologische Bildung	8
Medien	8
Dokumentation der Entwicklung der Kinder.....	8
Erziehungspartnerschaft	9
Ernährung.....	9
Gesundheit und Hygiene.....	9
Fort- und Weiterbildung.....	10
Zusammenarbeit und Vernetzung.....	10
Datenschutz und Schweigepflicht	10

Vorwort

Die Kindertagespflege bietet Erziehung, Bildung und Betreuung vorrangig für Kinder zwischen einem und drei Jahren an. Grundsätzlich steht dieses Angebot zur Nutzung für jede Familie mit einem Betreuungsbedarf zur Verfügung. Dieses setzt nicht zwangsläufig eine Berufstätigkeit der Eltern voraus. In Deutschland haben alle Kinder mit Vollendung des ersten Lebensjahres einen Anspruch auf Betreuung, Bildung und Förderung. In einer Großtagespflegestelle, wie es die Stadtkäfer sind, werden bis zu neun Kinder unter drei Jahren von zwei qualifizierten Kindertagespflegepersonen betreut.

Rahmenbedingungen

In unserer Großtagespflegestelle „Die Stadtkäfer“ werden bis zu neun Kinder unter drei Jahren von uns betreut.

Wir stellen uns vor

Die Zusammenarbeit im Team ist uns sehr wichtig. Auch wenn die Kinder jeweils einer festen Bezugsperson zugeordnet sind, ergänzen wir uns in der Betreuung in verschiedenen Bereichen und stehen in ständigem Austausch.

Christiane Steinhoff

Ich bin examinierte Kinderkrankenschwester, lebe in Beckum und habe mich 2013 für die Tätigkeit als Kindertagespflegeperson qualifiziert. Von 2013 bis 2018 war ich selbstständig tätig; seit 2018 bin ich beim Mütterzentrum Soziales Netzwerk gGmbH als Kindertagespflegeperson in Anstellung tätig. Mein Ziel und meine Motivation ist die Förderung einer ganzheitlichen Entwicklung eines Kindes, dafür ist mir ein vertrauter liebevoller Umgang mit den Kindern sehr wichtig.

Ilda Sabanoski

Mein Name ist Ilda, ich bin 1987 in Serbien geboren. Mit meinem Mann und unseren vier Kindern lebe ich in Beckum. Im Jahr 2022 habe ich die Qualifizierung Kindertagespflege mit insgesamt 300 Unterrichtseinheiten abgeschlossen. Als motivierte Tagespflegeperson möchte ich Familien mit kleinen Kindern eine kompetente, zuverlässige und liebevolle Betreuung in einer netten und freundlichen Atmosphäre anbieten. Mein Ziel ist es, Kindern einen Ort der Geborgenheit, Ruhe, Wärme und Sicherheit zu geben, an dem sie sich nach eigenen Bedürfnissen und in ihrem eigenen Tempo entwickeln können.

Räumlichkeiten der Stadtkäfer

Den Kindern steht ein großer Raum zum Spielen und Lernen zur Verfügung. Ein Sofa lädt zum Bücher schauen ein oder auch nur um etwas Ruhe zu finden. Es stehen einige Fahrzeuge und Puppenwagen zur Verfügung sowie eine Kinderküche und verschiedene kindgerechte Fördermaterialien.

Der Raum wird ergänzt durch eine offene Küche, die durch einen fest installierten Tisch vom Spielbereich abgetrennt ist. Hier werden die Mahlzeiten gemeinsam eingenommen. Darüber hinaus nutzen wir den Tisch zum Kneten, malen und kreativ sein.

Angrenzend an den Spielraum befindet sich der Schlafraum, in dem unsere kleinen Gäste ihren Mittagsschlaf halten können. Hier erhält jedes Kind einen eigenen Schlafplatz durch ein altersgerechtes Kinderbett. Der Raum kann abgedunkelt werden, bei Bedarf kann eine Spieluhr genutzt werden.

Im Eingangsbereich befindet sich die Garderobe; hier hat jedes Kind einen eigenen Platz für die notwendigen Dinge. Eine Wickelmöglichkeit befindet sich auf dem Weg zur Toilette, die von den Größeren genutzt werden kann. Die Wickelkommode bietet Stauraum für Windeln und Pflegemittel.

Lage der Stadtkäfer

Die Räume der Stadtkäfer befinden sich zentral, in der Stadtmitte, nahe der Fußgängerzone. Hier können die Kinder zu Fuß mit uns die Umgebung erkunden. In der Nähe befinden sich ein Park und einige Spielplätze, die fußläufig erreichbar sind. Auch das Außengelände am Mütterzentrum ist nicht weit und steht uns zur Verfügung. Darüber hinaus lädt die Umgebung zu Spaziergängen ein.

Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen, die die Kindertagespflege und die Betreuung der Kinder regeln, sind in unterschiedlichen Ebenen der Gesetzgebung zu finden.

Die höchste Ebene ist die Bundesgesetzgebung. Hier regelt das Sozialgesetzbuch (SGB) VIII diese Form der Betreuung. Auf der Landesebene ist für NRW das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) maßgeblich und auf der kommunalen Ebene regelt die Satzung der Stadt Beckum zu Kindertagespflege die Belange der Akteure in der Kindertagespflege.

Eingewöhnung

Eine individuelle Eingewöhnung ist wichtig, deshalb ist auch die Zusammenarbeit mit den Eltern von großer Bedeutung. Der Beginn der Eingewöhnung stellt für die Kinder eine große Herausforderung dar. Die Trennung von den Eltern, neue Räumlichkeiten und neue Bezugspersonen sind zunächst verwirrend und verunsichern die Kinder anfänglich.

In der ersten Woche wird das Kind von einem Elternteil oder einer anderen Bezugsperson begleitet. Wichtig ist, dass die Eingewöhnung im besten Fall immer von der gleichen Bezugsperson begleitet wird. Die Bezugsperson und die Tagespflegeperson pflegen einen intensiven Austausch über Vorlieben, Interessen und wichtige Rituale des Kindes. Wir nehmen uns Zeit, damit das Kind Vertrauen zur Tagespflegeperson aufbauen und die neue Umgebung erforschen kann. Nach einer angemessenen Zeit, hier achten wir auf die Signale des Kindes, sollte sich die begleitende Bezugsperson für kurze Zeit verabschieden, aber erreichbar bleiben, sollte das Kind nach dessen Anwesenheit verlangen. Wenn das Kind aber gut ohne die Anwesenheit der Bezugsperson zurechtkommt, werden die Zeiten ohne Bezugsperson nach und nach ausgedehnt. Am Ende kann das Kind den ganzen Betreuungstag ohne die Bezugsperson bewältigen und die Tagespflegeperson wird als sichere Basis und Bindungsperson akzeptiert.

Die Dauer der Eingewöhnung variiert von Kind zu Kind. In der Regel ist von ungefähr zwei Wochen auszugehen. Eltern sollten sich diese Zeit vor einer Wiederaufnahme einer Berufstätigkeit einplanen. Wir orientieren uns bei der Eingewöhnung am Berliner Modell, ein sanfter Einstieg für Eltern und Kinder.

Abschiede und Übergänge

Um den Kindern den Abschied aus der Kindertagespflege in den Kindergarten zu erleichtern und bewusst zu machen, sie also auf eine kommende neue Situation vorzubereiten, kooperieren wir mit einer Kita in Beckum. Wir möchten den Kindergarten einmal im Monat besuchen und treffen dort auf eine kleine Gruppe von Kindergartenkindern gemeinsam mit ihren Erzieherinnen für Austausch und Aktivität. Wir spielen auf dem Spielplatz der Kita, gehen gemeinsam in die Sporthalle oder schauen uns die Gruppenräume an. Die Kooperationsbesuche finden erst dann statt, wenn die Kinder sicher in der Großtagespflegestelle angekommen sind und eine gute Bindung zu uns aufgebaut haben.

Die Kinder lernen die Räume im Kindergarten kennen und können besser verstehen, was auf sie zukommt. Im Tagespflegealltag schauen wir vorher mit den Kindern Bücher zum Thema an und sprechen mit den Kindern darüber. Auch Eltern können dies unterstützen, in dem sie das Thema auch zu Haus ansprechen.

Ziele und Formen pädagogische Arbeit mit den Kindern

Unser Bild vom Kind

Die Ziele und die Motivation unserer Arbeit sind es, die Förderung einer ganzheitlichen Entwicklung jedes uns anvertrauten Kindes. Dabei wird jedes Kind als ein vollwertiger Mensch mit eigener Persönlichkeit und individuellen Bedürfnissen wahrgenommen. Deshalb ist es uns wichtig, jedes Kind seinem Alter und seinen Neigungen entsprechen zu fördern.

„Wir wollen das Kind da abholen, wo es steht“

Im Kleinkindalter stehen Beziehungs- und Bindungserfahrungen, vor allem die Entwicklung von Vertrauen und Harmonie im Vordergrund, denn nur Kinder, die sich wohl und sicher fühlen, können sich gut entwickeln. Wir möchten möglichst alle Sinne der Kinder ansprechen und es soll zu einem selbständigen, individuellen und starken Mitglied der Gesellschaft heranwachsen. Daher ist nicht nur der Umgang mit den Kindern von Bedeutung, sondern auch die Beachtung seiner Rechte und Bedürfnisse. Jedes Kind hat ein Recht auf Zuwendung, auf Trost, auf Verständnis und Gleichberechtigung. Das Recht zu lachen, zu weinen, das Recht auf Respekt und das Recht ernstgenommen zu werden.

In den kleinen Gruppen ist ein viel intensiveres Eingehen auf die Bedürfnisse und Wünsche jedes einzelnen Kindes möglich. Sie sollen als Forscher und Entdecker ihre kindliche Neugierde ausleben dürfen und somit aktiv ihre Welt gestalten. Wir als Tagespflegepersonen begleiten die Bildungsprozesse und Bemühungen der Kinder und sind bestrebt ihre Entwicklung durch motivierendes Lob und Anerkennung zu stärken und zu fördern. Durch das Miteinander in den kleinen Gruppen lernen sie das Einhalten von Regeln, Rücksichtnahme, faires Streiten und Versöhnen, das Teilen und die Individualität eines jeden Menschen.

Bei Streitigkeiten unter den Kindern geben wir zuerst den Kindern die Möglichkeit den Konflikt untereinander zu klären. Wenn das nicht möglich ist, geben wir Hilfestellung, indem wir gemeinsam nach Lösungen suchen. Eine Grundregel in der Tagespflegegruppe ist ein höflicher und respektvoller Umgang miteinander. Das schließt z.B. „Bitte“ und „Danke“, genauso wie ein gewaltfreies Miteinander, mit ein. Den Gefühlen der Kinder wie Freude, Trauer, Wut und Frust wird Beachtung geschenkt. Und das dürfen die Kinder auch jederzeit äußern.

Für das Wohlbefinden eines Kindes sind Strukturen, Regeln und Rituale von großer Bedeutung. Ein strukturierter Tagesablauf gibt den Kindern, Sicherheit, Orientierung und Halt.

Und trotz aller Planung sollen auch eigene Ideen, Fantasien und Wünsche der Kleinen während der Aktivitäten eingebracht und umgesetzt werden, was wiederum auch die Kreativität fördert.

Freispiel

Für Kinder ist eigenständiges Spielen wichtig, um ihre Sinne zu trainieren, Fertigkeiten zu erwerben und ihre Fantasien auszuleben. Die kindliche Bildung findet beim Spielen statt.

Aus Sicht der Erwachsenen hat das Spiel eine andere Bedeutung als aus Sicht der Kinder. Kinder spielen mit großem Ernst und haben im Freispiel die Möglichkeit ihren individuellen Interessen nachzugehen. Wir möchten die Persönlichkeitsentfaltung der Kinder aktiv begleiten, indem wir sie stets beobachten und vor diesem Hintergrund individuell fördern.

Durch die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder, erkennen wir die Bedürfnisse jeden einzelnen Kindes noch deutlicher und können geeignete Impulse setzen.

Durch geeignetes Material haben die Kinder die Möglichkeit sich eigenständig zu beschäftigen und nicht nur ihre Fantasien anzuregen, sondern auch um die Kreativität auszuleben. Das eigenständige Tun steht dabei im Vordergrund; nicht unbedingt das Ergebnis.

Kinder sollen spielend lernen. Viele Kinder erfahren die Materialien zum ersten Mal und setzen sich auf vielfältige Weise damit auseinander: wie unterschiedlich sich die Materialien anfühlen, wie unterschiedlich sie zu benutzen und zu bearbeiten sind. Aber auch altbekannte Materialien wie Gegenstände aus dem Alltag, wie Kartons, Papier, Küchenutensilien und andere ähnliche Dinge regen sowohl die Kreativität wie auch die Fantasie an.

Die Kinder können hier experimentieren und ihre Fähigkeiten vertiefen und ausbauen, sie sollen sich mit der Umgebung vertraut machen, sich wohlfühlen, rumtrollen, kuscheln und lachen. Auch beim Freispiel bieten wir verschiedene Angebote, wie Kleistern, Schnipseln, Kneten, Puzzeln, Fingerfarbe und andere Utensilien zum Malen und Basteln an, was ebenfalls die Fantasien und auch die Feinmotorik fördert.

Ein Tag bei den Stadtkäfern

07.30 Uhr – 08.30 Uhr	Bringzeit, in dieser Zeit kommen die Kinder bei uns an
08.30 Uhr – 09.00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
09.00 Uhr – 11.00 Uhr	Zeit für Spaziergänge, pädagogische Projekte, freies Spielen
11.00 Uhr – 11.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
11.30 Uhr – 12.00 Uhr	Zeit zum Aufräumen und Singkreis
12.00 Uhr - 13.00 Uhr	Schlafenszeit und Abholzeit
13.45 Uhr – 14.30 Uhr	Kleine Spielzeit
14.30 Uhr	Abholzeit

Öffnungs- und Schließzeiten

Wir betreuen die Kinder von Montag bis Freitag von 07.30 Uhr bis 14.30 Uhr. Die Schließtage pro Betreuungsjahr machen 27 Tage aus. Diese werden den Eltern rechtzeitig bekannt gegeben.

Förderung in verschiedenen Bildungsbereichen

Bewegung

Wir legen besonderen Wert auf die Förderung der Grob- und Feinmotorik. Die Feinmotorik fördern wir durch geeignetes Spiel- und Bastelmaterial. Da wird geknetet, gebastelt und gemalt. Durch die unterschiedlichen Materialien wird den Kindern bewusst, dass sich nicht alles gleich anfühlt oder gleich zu behandeln ist. Auch Fingerspiele sind geeignet die Feinmotorik zu üben. Wir verbinden die Fingerspiele mit Liedern, die wir gemeinsam singen, somit kommt die Förderung der Mundmotorik hinzu.

Zur Förderung der Grobmotorik eignet sich das Freispiel in der Natur und auf Spielplätzen.

Neben der Bewegungsförderung im Einzelnen ist die körperliche Betätigung sehr wichtig für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Sie erfahren so ihre eigenen körperlichen Fähigkeiten, sowie ihren eigenen Körper zu spüren und zu erleben und entwickeln ihre Körperwahrnehmung. Dieses ist Grundlage für eine gute kognitive Entwicklung.

Die Kinder üben sich im Klettern auf Rutschen oder über Hindernisse, sie fahren mit dem Bobby-Car oder Ähnlichem. Das Laufen über den Rasen, den Steinen und den Sand trainiert die Balance und vermittelt den Kindern, dass es unterschiedliche beschaffene Untergründe gibt.

Hier heißt es frei nach Emmi Pikler:

„Kleine Gefahren erleben können, große Gefahren verhindern“

Körper, Gesundheit und Ernährung

Um sich gut entwickeln zu können, sind körperliches und seelisches Wohlbefinden Grundvoraussetzungen. Dies geschieht in der Kindertagespflegegruppe vor allem über eine gute Bindung zur Tagespflegeperson; Kinder suchen den Kontakt vorwiegend über körperliche Nähe. Hier gilt es, die Bedürfnisse der Kinder sensibel wahrzunehmen und ein entsprechendes Kontaktverhalten zu zeigen. Kinder nutzen auch beim Spielen ihre Körpersinne und eignen sich so die Welt an. Daher ist ein entsprechendes Angebot von Materialien, welche die Sinne anregen, vorhanden. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit sich auszuprobieren und so Selbstwirksamkeit erfahren zu können. Hierzu bieten wir unterschiedlichste Materialien zur Sinneserfahrung an: Knete, unterschiedliche Bälle, Fingerfarben, Tast- und Fühlbücher sowie unterschiedliche Pinsel, Schwämme und Fühlsäckchen. Um den Kindern eine gesunde Lebensführung zu vermitteln, achten wir nicht nur auf eine ausgewogene Ernährung (hier dürfen die Kinder die Lebensmittel auch mit der Hand zum Mund führen) sondern sorgen auch für ausreichend Bewegung an der frischen Luft und leben gesunde Verhaltensweisen mit den Kindern gemeinsam im Betreuungsalltag: ausreichend Lüften; sich ausruhen, wenn nötig; genügend Wasser zu sich nehmen; Vermittlung über Wissen zu gesunden Lebensmitteln. Bei Letzterem greifen wir auch gern Anregungen unterschiedlicher Kulturen auf. Bei all dem finden besondere Bedarfe wir mögliche Allergien und besondere Vorlieben der Kinder Beachtung.

Sprache und Kommunikation

Die Sprachentwicklung beginnt schon mit der Geburt. Neugeborene äußern sich mit Schreilauten. In der zweiten Hälfte des ersten Lebensjahres kommt das "Lallen" hinzu. Um den ersten Geburtstag kommt dann das erste Wort. Ab dem 18. Lebensmonat explodiert der Wortschatz. Zum Ende des zweiten Lebensjahres können die Kinder in der Regel 200 Wörter. Hierbei lernen die Kinder alle in ihrer eigenen Geschwindigkeit. Die Sprachentwicklung ist ein kontinuierlicher und langfristiger Prozess. Die Wertschätzung und Förderung von Zwei- und Mehrsprachigkeit sind uns sehr wichtig.

Wir wollen am Sprachstand jedes Kindes einzeln anknüpfen und die Sprachentwicklung fördern, indem wir den ganzen Alltag sprachlich begleiten. Wir erzählen sowohl beim Wickeln der Kinder als auch beim Zubereiten der Mahlzeiten, was wir gerade tun. Wir singen gemeinsam mit den Kindern und spielen Fingerspiele. Wir entdecken gemeinsam mit den Kindern Bilderbücher, lesen diese vor oder erzählen gemeinsam mit den Kindern, was wir auf den Bildern sehen. Zusätzlich gibt es sprachliche Rituale, wie der gemeinsame Spruch am Tisch, das Aufräumlied und auch ein Abschiedslied. So verbinden Kinder die Sprache mit Alltagssituationen und prägen sich dies ein.

Zuerst zeigen die Kinder durch Gestik und Mimik, was sie bedrückt, ob sie sich freuen und was sie in dem Moment tun wollen. Zunehmend kommen dann Laute hinzu oder auch schon einzelne Wörter, wie „Mama“, „trinken“ oder „essen“. Die Sprache ist ein wichtiger Teil unserer Kommunikation und sollte immer in den Alltag mit einbezogen werden. Zusätzlich können gezielte Sprachspiele mit eingebunden. Bei alledem ist eine kindgerechte Sprache sehr wichtig, diese sollte jedoch nicht zu stark vereinfacht werden. Gegenstände und Handlungen werden dabei richtig benannt.

Soziale und (inter)kulturelle Bildung

Der Mensch ist ein soziales Wesen; Bildungsprozesse werden vornehmlich im Miteinander angestoßen. In unserer Gruppe treffen Kinder möglicherweise das erste Mal, außerhalb ihrer Familie, auf andere Kinder und lernen Gemeinschaft kennen. Sie entdecken im Umgang mit Gleichaltrigen, dass Gemeinschaft Spaß macht und es durchaus von Vorteil ist, wenn ein Gegenüber zum Lernen und zum Austausch vorhanden ist. Sie entwickeln im Miteinander Selbstvertrauen, lernen für ihre Bedürfnisse einzustehen, aber auch, dass andere Menschen andere Grenzen haben. In der sicheren Umgebung der Kindertagespflegegruppe können sie sozial verträgliche

Konfliktlösung einüben. Sie erleben, dass es unterschiedliche Sprachen und Bräuche gibt. Kinder aus Familien anderer Kulturen erleben, dass ihnen als Person Wertschätzung entgegengebracht wird.

Musisch-ästhetische Bildung

Unter Beteiligung aller Kinder werden mit viel Spaß Lieder gesungen oder Finger- und Bewegungsspiele gemacht. Sie lernen schnell die Bewegungen und nach und nach auch Texte und freuen sich, wenn sie beim nächsten Mal zeigen können, was sie behalten haben. Dadurch werden nicht nur die Sprache und das Sprachverständnis gesteigert, sondern auch die Feinmotorik und das Erinnerungsvermögen erweitert.

Mathematische Bildung

Die Welt, der wir leben ist durchzogen von Mathematik. Sie findet sich in der Anzahl der Treppenstufen, den Gehweg-Platten aber auch in der Symmetrie von Blättern. Räumliche Perspektiven werden erkundet beim Verstecken und unter Tische krabbeln. Abzählreime sind zur mathematischen Bildung ebenso geeignet wie Betrachtungen von Schmetterlingen. Selbst die Melodien von Musik oder Nutzung von Musikinstrumenten verdeutlichen mathematischen Strukturen. Auch die Jahreszeiten folgen einer Struktur, ebenso wie die Abläufe von Tag und Nacht. Nicht zuletzt kann Mathematik erfahren werden im Wiegen und Messen, Schütten von unterschiedlichen Materialien sowie der Umgang mit Geld.

Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Der Forscherdrang von Kindern ist unermüdlich, welches sich in den immer wiederkehrenden Fragen nach dem „warum“ zeigt. Kinder möchte hinter die Dinge schauen und fragen hartnäckig nach, um sich die Welt anzueignen. Hier geht es um die Annäherung an Tiere und Pflanzen, die beim alltäglichen Spaziergang entdeckt werden, aber auch um die Entdeckung von Elementen wie Wasser und Luft. Hier bieten sich Experimente mit Wasser und Sand, Wasser als Eis oder Schnee, Luft in einem Luftballon oder die Entdeckung der Schwerkraft an. Mit dem entsprechenden Konstruktionsspielzeug können Kinder eigene Kreationen bauen und wieder zusammenfallen lassen.

Ökologische Bildung

Kinder lernen, dass alle Lebewesen gemeinsam auf der Erde leben und voneinander abhängig sind. Aktuelle Lernziele sind der Schutz des Klimas sowie der Umgang mit Ressourcen. Die Umsetzung findet sich in der Mülltrennung und den Umgang mit Strom; wenn wir Räume, die wir nicht nutzen, nicht beleuchten. Aber auch die Vermeidung von Essensresten, der Umgang mit Lebensmitteln im Allgemeinen trägt zur ökologischen Bildung bei.

Medien

Wir nutzen in unserer Gruppe gern und oft Bücher zu den unterschiedlichsten Themen, die die Kinder aktuell beschäftigen. Dazu bieten wir eine Atmosphäre der Gemütlichkeit und Ruhe. Gemeinsame Bilderbuchbetrachtungen regen immer zum Austausch an und bieten eine gute Gelegenheit zur Beziehungspflege zwischen uns und den Kindern. Medien wie PC, Smartphone oder CDs finden bei uns keine Anwendung.

Dokumentation der Entwicklung der Kinder

Unsere Aufgabe ist die Betreuung, Förderung, Bildung und die Entwicklung jedes uns anvertrauten Kindes. Dafür sind eine gute Beobachtung und Dokumentation sehr wichtig.

Wir dokumentieren und begleiten die Kinder in dem wir mit der Entwicklungsschnecke, einem Beobachtungsbogen für Kinder unter drei, arbeiten. Dadurch werden die individuellen Bedürfnisse sichtbar und wir können besser und gezielter fördern. Gerne sprechen wir das mit den Eltern durch.

Aber auch die Eingewöhnung wird dokumentiert und was das Kind für Besonderheiten hat, z.B. Schlafgewohnheiten, Allergien, womit spielt ihr Kind gerne. Das alles hilft uns, das Kind besser zu verstehen und unterstützen zu können und den pädagogischen Alltag zu planen.

Erziehungspartnerschaft

Ohne Eltern geht es nicht! Schon im Vorfeld beginnen wir mit der Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern und uns. Die Eltern erhalten die Gelegenheit zu einem ersten Gespräch mit uns, so können sie und ihr Kind die zuständige Tagespflegeperson und die Räumlichkeiten kennenlernen. Unsere Tätigkeit nehmen wir als familienergänzend wahr, deshalb ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern in Form einer Partnerschaft sehr wichtig. Durch die enge Kooperation mit den Eltern soll eine gute Entwicklung des Kindes begleitet und gefördert werden. Ein steter Informationsaustausch findet beim Bringen und Abholen durch die wichtigen Tür- und Angelgespräche statt.

Da kann schon so manche hilfreiche Information über das Befinden des Kindes an diesem Tag sehr nützlich sein, z.B. ist das Kind müde, weil es schlecht geschlafen hat, bekommt es Zähne oder hat es was Besonderes erlebt.

All das kann uns schon helfen dem Kind an diesem Tag gerecht zu werden. Darüber hinaus bieten wir regelmäßige Elterngespräche an, beginnend mit einem Gespräch nach erfolgreich abgeschlossener Eingewöhnung. Wir möchten den Eltern ein Bild davon geben, was ihr Kind bei uns macht und wie es sich fühlt. Die folgenden Elterngespräche werden sich dann mit dem Entwicklungsstand des Kindes befassen. Dies bieten wir in festen Abständen an, damit Eltern immer auf dem neuesten Stand sind. Sollten zusätzliche Gesprächsbedarfe entstehen, sollten Eltern sich nicht scheuen uns anzusprechen.

Und wenn die Kontaktbeschränkungen, die die Pandemie mit sich gebracht hat, wieder aufgehoben sind, bieten wir auch wieder gemeinsame Bastelaktionen und Feste an.

Ernährung

In unserer Gruppe wird gesund, abwechslungsreich und täglich frisch gekocht. Auf Allergien und Unverträglichkeiten nehmen wir selbstverständlich Rücksicht; das bedarf einer guten Absprache mit den Eltern. Für das Frühstück stehen jeden Tag Brot, Obst, Gemüse, Tee oder Wasser zur Verfügung. In die Vorbereitung und Organisation der Mahlzeiten werden die Kinder je nach Alter mit einbezogen. Das vorherige Probieren z.B. einer Möhre regt hierbei auch die Sinne an und ermöglicht das Kennenlernen vielleicht auch unbekannter Lebensmittel.

Wir essen gemeinsam in Ruhe am Tisch, achten auf die Tischkultur und gehen höflich miteinander um. Vor den Mahlzeiten werden die Hände gewaschen. Die Kinder lernen so auf spielerischer Weise, dass das gemeinsame Essen bei uns ein fester Bestandteil des Tages ist. Hier gibt es auch die Möglichkeit Gespräche über den Tag zu führen.

Gesundheit und Hygiene

Über die Ernährung hinaus sind weitere Aspekte der physischen und psychischen Gesundheit der Kinder dienlich. Dazu gehört das Händewaschen vor den Mahlzeiten und nach dem Toilettengang. Aber auch das Spielen und Aufräumen, die tägliche Begrüßung und Verabschiedung, die Spaziergänge an frischer Luft, das Spielen im Freien auf Spielplätzen und der soziale Umgang untereinander. Die Kinder erfahren Wertschätzung, ruhen in sich und können sich in ihrem Tempo gut entwickeln.

Die Räumlichkeiten werden nach jedem Betreuungstag gereinigt, so dass die Kinder immer einen sauberen und hygienischen Ort des Spielens und Wohlfühlens wiederfinden. Sollten die Kinder bei uns mit der Sauberwerden beginnen, unterstützen wir da die Kinder natürlich während der Betreuungszeit und stehen den Eltern bei Fragen gern zur Seite.

Qualitätssicherung und -entwicklung in der Betreuung

Fort- und Weiterbildung

Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit langfristig zu gewährleisten, besuchen wir Weiterbildungen, die auch zum Erhalt der Pflegeerlaubnis vom Jugendamt der Stadt Beckum eingefordert werden. Diese werden vom Mütterzentrum angeboten, jedoch gibt es auch ein großes Angebot anderer Bildungsträger. Ein Erste-Hilfe-Kurs im Abstand von zwei Jahren, sowie eine regelmäßige Unterweisung in Sicherheitsfragen und Infektionsschutz sind obligat.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Wir kooperieren mit dem Mütterzentrum Soziales Netzwerk gGmbH, dem Jugendamt der Stadt Beckum, der örtlichen Fachberatung und anderen Großtagespflegestellen in Beckum. Wir streben eine Kooperation mit einer Kita in Beckum an, auch mit dem Ziel, als Tagespflegeperson einen regelmäßigen fachlichen Austausch zu erfahren. Darüber hinaus suchen wir Kontakt zu anderen Tagespflegepersonen auch hier mit dem Ziel einen fachlichen Austausch auf Augenhöhe zu haben.

Datenschutz und Schweigepflicht

Als Tagespflegepersonen unterliegen wir der Schweigepflicht und müssen an die Vorgaben zum Datenschutz halten. Aufgrund der besonderen Nähe im Rahmen der Tagespflege kommt es zwangsläufig zu Einblicken der Tagespflegepersonen in die private und familiäre Situation des Kindes und seiner Eltern wie auch umgekehrt. Sämtliche Fotos, Dokumentationen und Unterlagen werden von uns sicher aufbewahrt. Dokumente auf dem PC sind mit einem Kennwort geschützt. Kinderfotos auf unserer Homepage und in der Tagespflege werden nur nach vorherigem Einverständnis der Erziehungsberechtigten veröffentlicht.